

IN DIE RÖHRE



GEGUCKT

SIM2 SVP-400 HT heißt ein Projektor, der Linedoubler endlich erschwinglich macht. Für 17.000 Mark ist er der ideale Partner für jeden DVD-Player.

Ab und an passiert es: Bei Audio Vision trifft ein Produkt ein, das den Tester glatt vom Hocker reißt. In diese Kategorie gehört der SIM2 SVP-400, denn wer sein Bild einmal gesehen hat, ist für normales Video verdorben. Mit seinem integrierten Linedoubler macht er High-End-Heimkino möglich, ohne daß man als Käufer gleich eine Hypothek aufnehmen muß.

den ersten Schritt in diese Richtung hatte SIM2 mit dem SDG-700 getan, der, ebenfalls mit Linedoubler, für rund 30.000 Mark zu haben war. Mit dem SVP-400 HT ist der Einstieg nun mit etwas mehr als der Hälfte dieses Kapitals zu schaffen. Zeilen-

verdoppeltes Videovergnügen kostet so nur noch etwa 50 Prozent mehr als einfaches, vergleicht man den SVP-400 etwa mit dem SVT-195, der lichttechnisch mit ähnlichen Leistungsdaten aufwartet.

Der integrierte Linedoubler ist aber bei Leibe nicht alles, was SIM2s SVP-400HT bietet. Allererste Sahne ist seine vollständig digital arbeitende Konvergenz, die wir etwa beim

Datenprojektor von RCF schmerzlich vermißt haben. Gerade wenn ein Projektor verschiedene Zeilen- und Bildfrequenzen bearbeiten muß, kann man auf eine digitale Konvergenz mit Speichermöglichkeit kaum verzichten. Spulen und Wicklungen, wie sie zur Ablenkung des Elektronenstrahls benötigt werden, haben nämlich die unangenehme Eigenschaft, bei verschiedenen Frequenzen unterschiedlich wirksam zu sein. Während normales ("Baseband-") Video mit einer Horizontalfrequenz von etwa mehr als 15 Kilohertz (kHz) arbeitet, benötigt ein Linedoubler mit über 30 kHz just die doppelte Frequenz. Klar, daß eine Konvergenzeinstellung für Baseband bei einem Betrieb unter Linedoubler Bedingungen nicht perfekt sein kann. Hat man also keinen Konvergenzspeicher, ist Nachstellen bei jeder Umschaltung angesagt.